

Stimmungsvolles 10-Jahr-Jubiläum mit zwei Streckenrekorden

Der zehnte **Swiss Snow Walk & Run in Arosa** geht als würdiges Jubiläum in die Geschichte ein. Gesamthaft gesehen gab es am Samstag eine erfreuliche Beteiligung und im Hauptrennen einen deutschen Doppelsieg – mit **zwei Streckenrekorden**.

► ANITA FUCHS

S

Swiss Snow Walk & Run: Der Name steht für ein unvergleichliches Walking-respektive Lauferlebnis in verschneiter Landschaft und eine vorzügliche Organisation. Oropax: Der Begriff verkörpert ein Komiker-Duo, das Unterhaltung auf höchstem Niveau garantiert und die Lachmuskeln des Publikums arg strapaziert. Dass Sport und Comedy zusammenpassen, zeigte sich am Samstag in Arosa. Jedenfalls kam diese Mischung bei den (Schneeschuh-)Läufern und (Nordic-)Walkern – unter ihnen befanden sich mit André Reithebuch, Stephan Weiler, Sandro Cavegn und Tobias Rentsch vier ehemalige Mister Schweiz und mit Daniel Bösch ein Spitzenschwinger – gut an. Viele der befragten Teilnehmer zeigten sich begeistert, bevor sie die berstend volle Tennishalle des Sporthotels «Valsana» – die ins Sponsoren-Village umfunktioniert wur-

de – verliessen und die Heimreise antraten.

Steigerung um 30 Prozent

Superlative durfte auch OK-Präsident Daniel Durrer verwenden. Mit 1406 Namen auf der Startliste verzeichnete der zehnte Swiss Snow Walk & Run die höchste Beteiligung seit der Integration der Läufer in die Veranstaltung vor vier Jahren. Im Vergleich zur Durchführung 2013 konnte sie gar um 30 Prozent gesteigert werden. Exakt 60 Prozent der Gemeldeten schnürten die Laufschuhe und legten bei guten äusseren Bedingungen eine der drei zur Auswahl stehenden Strecken (6,3/12,0 und 21,1 Kilometer) zurück. Wegen Schneeerwehungen im obersten Streckenteil muss-

Bilder im SSF

Das 10-Jahr-Jubiläum des Swiss Snow Walk & Run vom Samstag in Arosa hält das Schweizer Sportfernsehen in einem rund 20-minütigen Beitrag fest. Erstmals ausgestrahlt wird er am Freitag, 24. Januar, um 19 Uhr, danach folgen Wiederholungen. (AF)

te mit der 19,2 Kilometer messenden Crazy Distance auf den Halbmarathon ausgewichen werden – was mehrere der auf dieser Distanz gemeldeten 141 Läufer und 40 Walker bedauerten, letztlich aber einige von ihnen auf den Geschmack dieser Streckenführung mit der Carmenna-Hütte (2135 m ü. M.) als höchstem Punkt kamen.

Über drei Minuten schneller

Am schnellsten meisterten diesen Rundkurs, auf dem es je 630 Meter auf- und abwärts ging, zwei Deutsche: Stefan Hubert und Simone Raatz. Beide starteten erstmals in Arosa – und stellten gleich eine Bestmarke auf. Hubert, studierter Sportwissenschaftler und gelernter Heilpraktiker, der seit Anfang Jahr in Bad Ragaz wohnt und in der Tamina Therme arbeitet, benötigte 1:24:28 Stunden, was dem beachtlichen Stundenmittel von 15 Kilometern entsprach. Der bisherige Rekordhalter, Weltklasse-Orientierungsläufer Matthias Merz, war vor drei Jahren drei Minuten und 20 Sekunden länger unterwegs.

Lediglich um 20 Sekunden ging es im Hauptrennen der Frauen. Um diese

Zeit unterbot Raatz die von der 23-fachen Orientierungslauf-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder – wie Merz trat sie am Ende der letzten Saison vom Spitzensport zurück – ebenfalls im Jahr 2011 gelaufenen 1:41:34. Dass sie sich in einer vorzüglichen Verfassung befindet, hatte Raatz bereits am vorangegangenen Wochenende mit einem glanzvollen Triumph mit Streckenrekord an einem Midnight-Lauf im norwegischen Tromsø angedeutet.

«Wunderschöne Abwechslung»

Sowohl für Hubert als auch Raatz und weitere Berglauf- sowie Ausdauer-Spezialisten wie den Zweitklassierten Andy Sutz aus Schaffhausen stehen die Höhepunkte in den Sommermonaten an. «So brauche ich zu dieser Jahreszeit noch nicht gross in Form zu sein», sagte Top-Duathlet Sutz. Der zweifache Powerman-Weltmeister, der erst gerade wieder mit dem Aufbautraining begonnen hat, erreichte das Ziel 1:45 Minuten nach dem Sieger. Sportlich gesehen sei der Snow Run nicht sein grosses Highlight, «aber eine wunderschöne Abwechslung im Trainingsalltag».



Walk & Run: Diese Teilnehmer decken **beide Aspekte** des Schneeanlasses ab. (FOTO RALF GRANER)